



Institut für
Didaktik der Demokratie



Landkreis
Lüchow-Dannenberg



KLIMAKTIV

Klimaschutz aktiv gestalten und
politische Handlungskompetenz entwickeln

Vertiefungsworkshops
09. - 11. November 2021

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



@klima_aktiv
www.klima-aktiv.org

DIE VERTIEFUNGSWORKSHOPS

Nachdem KLIMA-AKTIV im September in allen vier Schulen gestartet war, fanden vom 09.-11. November 2021 an der Bernhard-Varenius-Schule, dem Fritz-Reuter-Gymnasium und an der Drawehn-Schule die Vertiefungsworkshops statt. Geleitet wurden die Workshops von Michael Nagel, der KLIMA-AKTIV am Institut für Didaktik der Demokratie koordiniert.

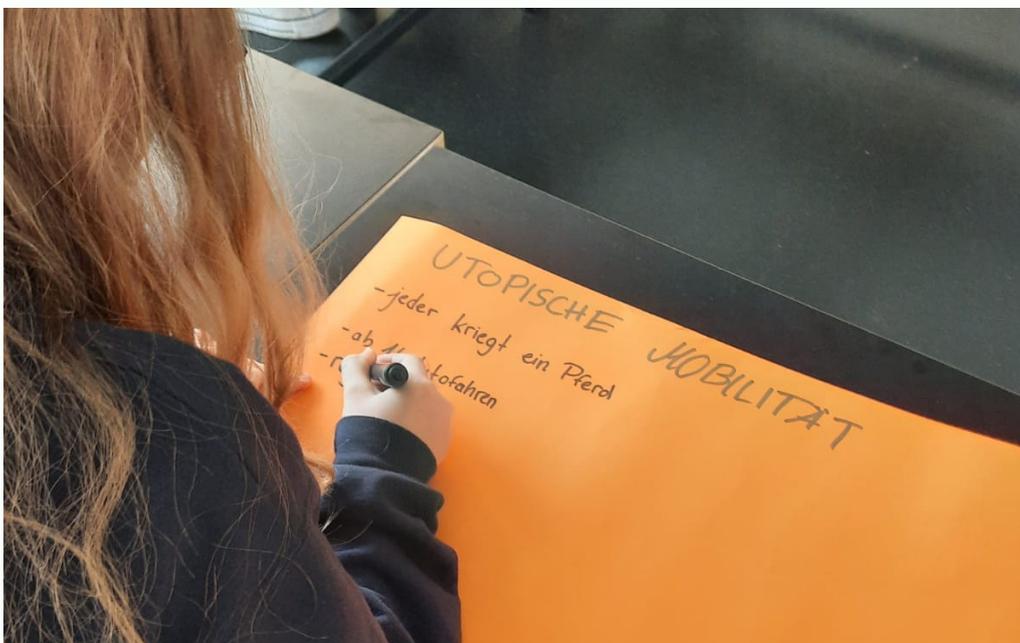
An der Berufsbildenden Schule Lüchow fand kein Workshop statt, da sich an dieser Schule aufgrund verschiedener Schwierigkeiten keine Gruppe gefunden hatte. Die besonderen Gegebenheiten einer BBS mit Schüler*innen verschiedener Ausbildungsberufe und unterschiedlichen Rhythmen im Wechsel von Schule und Betrieb stellen eine besondere Herausforderung, aber auch eine wichtige Lerngelegenheit für unser Projekt dar. Auch hier soll KLIMA-AKTIV also weiterhin verfolgt werden.

An drei Schulen wurden die Schüler*innen freigestellt, um für den gesamten Schultag an unserem Workshop teilnehmen zu können. Die Gruppen sind dabei seit September weitgehend beständig geblieben, sodass an allen drei Schulen an die Ergebnisse der vergangenen Workshops angeknüpft werden konnte.



Ziele und Inhalt

Ziel der Vertiefungsworkshops war es zunächst, die Inhalte aus den vorangegangenen Auftakt-Workshops zu wiederholen und diese zu vertiefen. Darüber hinaus war die Frage nach *dem Politischen* als Kern klimapolitischer Arbeit ein zentrales Element des Workshops. Ausgehend von einer utopischen Welt, die die Schüler*innen während des Workshops selbst kreierten, sollten schließlich eigene Projekte entwickelt und die dafür notwendigen nächsten Schritte geklärt werden. Dabei unterschieden sich die Workshops diesmal untereinander bereits deutlich stärker als noch im September. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sich die Gestaltung der Workshops an den Interessen und der Zusammensetzung der jeweiligen Gruppen orientiert.



Schüler*innen entwickeln eine Vorstellung einer nachhaltigen Mobilität



Inhaltliche Wiederholung und Vertiefung

Während der Rückgriff auf den jeweils vorangegangenen Workshop an der Bernhard-Varenius-Schule und dem Fritz-Reuter Gymnasium, wo die Schüler*innen mindestens die 7. Klasse besuchen, vor allem in einem gemeinsamen Rückblick im Stuhlkreis bestand, wurde die Aktivierung des Vorwissens an der Drawehn-Schule in Form eines Table-Quiz gestaltet, in dem die Schüler*innen Fragen zum Themenkomplex Klimakrise und Nachhaltigkeit beantworteten.

Zur inhaltlichen Vertiefung wurde das Konzept des CO₂-Abdrucks verwendet. Zunächst sollten die Schüler*innen bestimmte CO₂-Werte verschiedenen Gegenständen und Tätigkeiten zuordnen. Die Spanne reichte dabei von einer Google-Suchanfrage über ein Steak und eine Autofahrt bis hin zu einem touristischen Flug ins Weltall. Auf diese Weise wurde den Schüler*innen einerseits das Wissen über die Klimarelevanz unterschiedlicher Alltagsbereiche vermittelt, andererseits konnten anhand der beispielhaften Werte die Möglichkeiten und Grenzen eines persönlichen CO₂-Fußabdrucks diskutiert werden.



Schüler*innen ordnen CO₂-Werte zu.

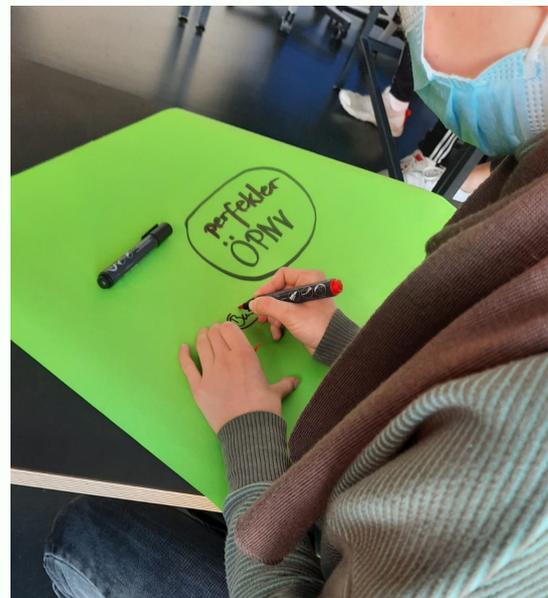


Von der Utopie zum Projekt

Ein weiteres wichtiges Element des Workshops war das Entwickeln einer utopischen Welt. Während dafür in einer Gruppe bereits auf Ideen und Überlegungen zurückgegriffen werden konnte, die die Jugendlichen selbstständig getroffen hatten, war es in einer anderen Gruppe hilfreich vor der Methode gemeinsam eine Mindmap zum Klimaschutz zu erstellen, um Vorwissen zu aktivieren und die Schüler*innen beim Finden neuer Ideen zu unterstützen.

Für das Entwickeln der Utopie teilten sich die Schüler*innen in Kleingruppen auf und gestalteten gemeinsam ein Plakat mit ihren Vorstellungen und Ideen. Diese Plakate stellten die Schüler*innen dann im nächsten Schritt der gesamten Gruppe vor. Dabei wurde darauf geachtet, dass zunächst keine Kritik an den Ideen geübt wurde, sondern alle Plakate gewertschätzt wurden.

Nachdem alle Gruppen ihre Plakate präsentiert hatten, fand eine gemeinsame Besprechung statt, bei der u.a. Gemeinsamkeiten der Plakate identifiziert wurden. Ausgehend von diesen Gemeinsamkeiten fanden dann Überlegungen statt, womit sich die Schüler*innen im Rahmen eines eigenen Projekts beschäftigen wollen.



Eine Gruppe setzte sich bereits konkret mit dem ÖPNV auseinander.



Politisch oder nicht?

Anschließend an diese Diskussion sollte geklärt werden, was eigentlich politisch ist und was nicht. Ein wichtiger Aspekt von KLIMA-AKTIV ist das aktive politische Handeln der Schüler*innen, durch das sich die Jugendlichen wichtige politische Handlungskompetenzen aneignen sollen. Damit die Schüler*innen in der Lage sind, politische Projekte zu entwickeln ist es sinnvoll, den Begriff des Politischen zu klären.

Zu diesem Zweck wurden unterschiedliche Handlungen wie wählen gehen, auf eine Demonstration gehen oder auch Fahrrad fahren vorgelesen. Die Schüler*innen sollten sich jeweils dazu positionieren, ob sie der Meinung sind, die vorgelesene Handlung sei politisch oder nicht. In der daraus entstehenden Diskussion wurde das Ergebnis in der Schwebe gehalten. Die Schüler*innen hatten jedoch die Möglichkeit, ihre eigene Position anhand der Argumente der anderen zu ändern.

Im Anschluss an die Positionierung wurden gemeinsam Kriterien gesammelt, die in der Diskussion aufgekommen waren und die das Politische kennzeichnen.

Ziel war es dabei nicht, zu einer Lehrbuch-Definition zu kommen, sondern insbesondere zu verdeutlichen, dass das Politische sich nicht auf politische Institutionen beschränkt und so den Schüler*innen das Entwickeln eines eigenen Politik-Begriffs zu ermöglichen.



Ausblick

Alle Gruppen konnten sich auf ein Thema einigen, mit dem sie sich in den kommenden Wochen und Monaten beschäftigen wollen. So stellte eine Gruppe beispielsweise die Digitalisierung ihrer Schule in den Fokus. Eine andere Gruppe fasste die Mobilität im Landkreis ins Auge und will sich insbesondere mit dem ÖPNV-Angebot für Schüler*innen auseinandersetzen. Die letzte Gruppe war zum Ende des Workshops noch nicht abschließend entschieden, wird sich aber voraussichtlich mit der Förderung von Solarenergie oder der Verringerung von Plastikmüll beschäftigen.

Für alle Gruppen ist es wichtig, sich jetzt mit den Fragen auseinanderzusetzen, was genau das Ziel ihres Projekts sein soll, was sie dafür brauchen, wen sie adressieren wollen, welche Hindernisse zu erwarten sind und wo vielleicht Verbündete gefunden werden können.

In den kommenden Wochen werden sie sich insbesondere auf die gemeinsame Schüler*innen-Tagung im Dezember, an der alle Gruppen teilnehmen werden, vorbereiten. Dort sollen die Projekt-Ideen präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt werden.





KLIMA-AKTIV ist ein gemeinsames Projekt des Instituts für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover und dem Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt finanziell, ist aber nicht für die Inhalte verantwortlich.

ViSdP:

Dr. Steve Kenner (Projektkoordination)
Leibniz Universität Hannover
Institut für Didaktik der Demokratie
Callinstr. 20
30167 Hannover

Hannover, den 24.11.2021
Gedruckt auf Graspapier



**Institut für
Didaktik der Demokratie**



@klima_aktiv



Landkreis
Lüchow-Dannenberg

www.klima-aktiv.org

